



The **NewAustrian** Sound of Music
2016/2017



EUROPA
INTEGRATION
ÄUSSERES
BUNDESMINISTERIUM
REPUBLIK ÖSTERREICH

music austria



The **New Austrian Sound of Music**, kurz **NASOM**, ist ein langfristiges Unterstützungsprogramm des Bundesministeriums für Europa, Integration und Äußeres (BMEIA) für junge Musikerinnen und Musiker, das für das Biennium **2016/2017** zum fünften Mal fortgeführt wird.

Mit Hilfe des weltweiten Netzes von Botschaften, Kulturforen und Generalkonsulaten sollen junge vielversprechende Talente bei Auftritten im Ausland unterstützt werden.

Ziel von NASOM ist auch die Darstellung österreichischen Musikschaffens abseits von Traditionen als lebendig, modern und kulturell vielfältig. Die Auswahl der jungen Künstlerinnen und Künstler fand in Zusammenarbeit mit dem Musikinformationszentrum Österreich (mica) und heimischen Musikuniversitäten statt.

Auch diesmal wurden wieder junge aufstrebende Musikerinnen und Musiker aus den Genres Klassik, Jazz, Weltmusik, Neue Musik und Pop in dieses Unterstützungsprogramm aufgenommen.

Klassik

BartolomeyBittmann
Duo Aliada
Florian Feilmair
Trio Alba
Giocosio String Quartett

Jazz

David Six
Edi Nulz
Holler My „Vier“
Namby Pamby Boy
Treeoo

Weltmusik

Cobario
Duo [:klak:]
Ramsch & Rosen
Sormeh
Square Waltz

Neue Musik

Anna Magdalena Kokits
Duo Fre Do
Duo Ovocutters
Mobilis Saxophonquartett
Schallfeld Ensemble

Pop

Farewell Dear Ghost
Fräulein Hona
HVOB – Her Voice Over Boys
Kids N Cats
Mynth

Klassik



Klassik



BartolomeyBittmann

Der musikalische Bogen, den die beiden Streicher Matthias Bartolomey (Cello) und Klemens Bittmann (Geige, Viola, Mandola) in ihren abwechslungsreichen Stücken spannen, reicht von klassisch orientierter Kammermusik über diverse Einwürfe aus dem Jazz bis hin zu diversen Spielarten des Rock und Pop. Die Liebe und der Respekt vor dem Klang ihrer Instrumente sowie die Lust am gemeinsamen Entwickeln der damit möglichen neuen Klangbilder verbindet die beiden Musiker. Mit Spielwitz versehen, pendeln ihre Kompositionen zwischen mächtigen Hochgeschwindigkeitsriffs, spontanen Improvisationen und verträumten, reduziert gehaltenen und sehr gefühlvoll gespielten Passagen. Und nicht zu vergessen, wie das steirisch-wienerische Duo seine klassischen Instrumente zum Grooven bringt.

Matthias Bartolomey - Cello
Klemens Bittmann - Violine & Mandola

*Website: www.bartolomeybittmann.at
Mail: klemo@klemo.at*



Duo Aliada

Während das Saxophon landläufig mit dem Jazz in Verbindung gebracht wird, löst das Akkordeon wohl am häufigsten Assoziationen zur Volksmusik aus. Was jedoch, wenn man die beiden Instrumente, zwischen denen gemeinhin Welten liegen, zu einem Duo zusammenspannt? Michał Knot (Saxophon) und Bogdan Laketic (Akkordeon) bringen in dieser ungewöhnlichen Formation frischen Wind in klassische und barocke Musik, deren Entstehung weiter zurückreicht als die Geschichte der beiden Instrumente. Aber nicht nur dem bekannten Repertoire verschaffen sie damit einen originellen Anstrich, auch die aus jüngerer Zeit stammenden Kompositionen von Claude Debussy, Alban Berg und Krzysztof Penderecki tauchen sie in neue Klangfarben. Und warum sie sich Duo Aliada nennen? Der klingende Name ergab sich aus der ähnlichen Klangerzeugung („allied sound“) der schwingenden Luft in Akkordeon und Saxophon.

Michał Knot - Saxophon
Bogdan Laketic - Akkordeon

*Website: www.duoaliada.com
Mail: bogdanlaketic@gmail.com*



Florian Feilmair

Als souverän und nuancenreich lobt die Presse das Spiel von Florian Feilmair – alles andere als selbstverständlich für einen Pianisten, dessen Geburtsurkunde das Jahr 1989 trägt. Unverhältnismäßig lang ist auch die Zahl sowohl der Preise als der Soloauftritte mit renommierten Orchestern: Für seine Darbietung von Ludwig van Beethovens Klavierkonzert Nr. 3 gemeinsam mit dem Mozarteumorchester Salzburg wurde er mit dem „Klassikpreis.Österreich“ geehrt, um nur eine Auszeichnung hervorzuheben. Wenn Feilmair nicht allein Publikum und Presse mit Kompositionen von Haydn, Liszt oder Strawinsky begeistert, musiziert er auch ausgiebig mit seinem Bruder, dem Klarinettenisten Philipp. Gemeinsam scheuen sie auch musikalische Grenzgänge nicht. Doch egal was auf dem Programm von Florian Feilmair steht, seine Interpretationen zeugen von handwerklicher Exzellenz ebenso wie von überlegter und ausgeglichener Herangehensweise.

Florian Feilmair - Klavier

Website: www.feilmair.com

Mail: florian@feilmair.com



Giocoso String Quartett

Das Streichquartett gilt nicht nur als Königsdisziplin der kompositorischen Zunft, auch interpretatorisch verlangt die Form vier StreicherInnen sowohl technisch als auch musikalisch alles ab. Diese Herausforderung nimmt das Giocoso String Quartett bereits seit 2003 spielerisch (dt. für „giocoso“) an und hat sich so mit zahlreichen Auszeichnungen und Preisen einen Namen als Nachwuchshoffnung gemacht. Von Wien, wo sich die Musikschaaffenden Rat und Anregungen bei Johannes Meissl von der Universität für Musik und darstellende Kunst holen, hat sie ihr Weg von (mittel-) europäischen Wettbewerben bis in die Vorauswahl des Internationalen Kammermusikwettbewerbs in Melbourne nach Australien geführt. Mit dem feinsinnigen Spiel der vier Musiker darf man nach ihrem Debüt in der Londoner Wigmore Hall wohl auch in Zukunft auf diversen Erdteilen rechnen.

Sebastian Casleanu - Violine
Teofil-Iustinian Todica - Violine
Adrian Stanciu - Viola
Bas Jongen - Cello

Website: www.giocosostringquartet.com
Mail: giocoso.sq@gmail.com



Trio Alba

Romantisch wie maßgebliche Werke für Klaviertrio ist auch der Name des Trios Alba, denn mit ihm spielen die drei Musikschaaffenden auf das italienische Wort für Sonnenaufgang oder Morgenröte an; aber auch zum Sonnenuntergang haben sie durch das schwedische Lied „Se solen sjunker“ (dt. „Sieh’ die Sonne untergehen“), das Franz Schubert zum zweiten Satz seines Klaviertrios in Es-Dur inspirierte, eine besondere Beziehung. Die deutsche Geigerin Livia Sellin, der österreichisch-italienische Cellist Philipp Comploi und die chinesische Pianistin Chengcheng Zhao lernten sich in Graz kennen, wo sie gemeinsam studieren und das Finale des internationalen Wettbewerbs „Schubert und die Musik der Moderne“ erreichten. Zwei Einspielungen liegen bereits vor – sowohl die CD mit den zwei Klaviertrios von Felix Mendelssohn Bartholdy als auch jene mit Werken von Joseph Marx wurde mit dem Ö1-Pasticcio-Preis ausgezeichnet.

Livia Sellin - Violine
Philipp Comploi - Cello
Chengcheng Zhao - Klavier

*Website: www.trioalba.com
Mail: info@trioalba.com*

Jazz



Jazz



David Six

David Six, der Kennern der jungen österreichischen Jazzszene aufgrund seiner vielen Beteiligungen an verschiedenen Projekten (Mira Lu Kovacs/David Six, David Six's Matador, Laura Winkler's Wabi Sabi Orchestra) eigentlich schon lange ein Begriff sein sollte, wandelt als Solokünstler auf dem Pfad der Klassik durch den Jazz, oder auch umgekehrt, von welcher Seite man es auch betrachten will. Der Komponist und Pianist spannt auf kunstvolle Weise einen Bogen zwischen diesen beiden musikalischen Welten, dies aber, ohne dabei irgendwie wirklich ganz eindeutig zu werden. Und genau in dieser gewissen Unschärfe liegt auch der besondere Reiz seiner Musik.

David Six - Klavier

Website: www.davidsix.com

Mail: david@davidsix.com



Edi Nulz

Edi Nulz sind drei Jazzler, die sich unüberhörbar eine ordentliche, wirklich eine ordentliche Dosis Rock in Reinkultur zugeführt haben. Denn das, was Julian Adam Pajzs, Valentin Schuster und Siegmars Brecher musikalisch aus den Ärmeln schütteln, hat mit dem klassischen Jazzentwurf so rein gar nichts mehr zu tun. Ja doch, instrumental zeigt sich die Band schon versiert, auch der Komplexitätsgrad der Stücke ist einer dem Jazz in höchstem Maße gebührender, doch diese treibende Energie, die von dem Dreiergespann freigesetzt wird, die Spielweise, die Melodienführungen, Harmonien und Riffs, überhaupt der Sound im Allgemeinen liegen dann doch deutlich eher in einer Art schrägem und irgendwie an dem Prog-Rock der 70er Jahre erinnernden Klang-Kontext, denn im traditionellen Jazz.

Siegmars Brecher - Bassklarinette
Julian Adam Pajzs - Gitarre
Valentin Schuster - Schlagzeug

*Website: www.edi-nulz.com
Mail: booking@edi-nulz.com*



Holler my „Vier“

Das musikalische Universum von Laura Winkler ist eines der vielen Farben, Schattierungen und Facetten. Klanglich eröffnet sich die in Graz geborene und aktuell in Berlin lebende Sängerin und Komponistin gemeinsam mit ihrer Band ein für Jazzverhältnisse ungewöhnlich breites Spektrum. Grob gezeichnet bewegt sich die junge Truppe in ihren mit leichten jazzigen und folkigen Elementen versetzten Akustik-Nummern irgendwo zwischen wunderbar feingliedrigen und stimmungsvollen lyrischen Momenten, charmanter und verträumter Beschwingtheit, einem kunstvollen Pop-Gestus und bittersüßer Melancholie.

Laura Winkler - Gesang, DDR-Harmonica
 Stephen Molchanski - Trompete, Beatbox, Percussion, Gesang
 Fabian Koppri - Mandoline, Mandola, E-Gitarre, Gesang
 Lucas Dietrich - Kontrabass, Bass-Ukulele

*Website: www.hollermydear.com/hollermyvier
 Mail: laura.winkler@gmx.at*



Namby Pamby Boy

2003 fanden sich die drei jungen Instrumentalisten Fabian Rucker (Reeds), Philip Nykrin (Fender Rhodes) und Andreas Lettner (Schlagzeug) mit dem Ziel zusammen, den Sound des klassischen Trioformats Saxophon, Bass und Schlagzeug einer instrumental eigenwillig erweiterten Definition und Auslegung zuzuführen. Schon bei ihrem vorangegangenen Projekt [midshi] wandelte das Trio auf einem Pfad, welcher sie von der ursprünglichen klassischen Interpretation des Jazz hin zu einer eher elektronisch angehauchten und schräg avantgardistischen Spielform führte. Ganz ähnlich verhält es sich auch bei Namby Pamby Boy, mit dem Unterschied, dass das Dreiergespann nun seine Inspiration nicht mehr alleine aus der Elektronik bezieht, sondern auch aus den Bereichen des Rock und Hip Hop.

Fabian Rucker - Saxophon
Philipp Nykrin - Tasteninstrumente
Andreas Lettner - Schlagzeug

Website: www.nambypambyboy.com
Mail: booking@nambypambyboy.com



Treeoo

TREEOO liefert den eindrucksvollen Beweis dafür, dass sich moderner Jazz nicht zwingend in übermäßiger Komplexität verlieren muss, um interessant und fordernd zu sein. Maximilian Tschida, Judith Ferstl und Andreas Seper lenken in ihrem gemeinsamen Projekt den Fokus bewusst auf ein Mehr an Musikalität denn auf das avantgardistische Experiment. Das Hauptaugenmerk des Trios liegt vor allem auf dem Gesamtklang der Stücke. Den Bogen niemals überspannend, besinnt sich TREEOO bewusst auf das Wesentliche, auf die Essenz. Es regiert das Gemeinsame, das jedem der Beteiligten gleichermaßen den Raum und die Gelegenheit bietet, sich einzubringen und in eine feinfühlige und lebendige Interaktion mit den anderen zu treten.

Judith Ferstl - Kontrabass
Andreas Seper - Schlagzeug
Maximilian Tschida - Klavier

*Website: www.treeoo-music.com
Mail: j_ferstl@hotmail.com*

Weltmusik



Weltmusik



Cobarrio

Die Ursprünge des instrumentalen Akustikprojekts finden sich in Barcelona, wo die beiden Gitarristen Mario Chehade alias Rio Che und Jakob Lackner alias El Cobra einst einige Zeit als Straßenmusikanten aktiv waren. 2006 stieß mit dem Geiger Herwig Schaffner alias Herwigos zu dem Duo schließlich ein drittes Mitglied hinzu, womit das Trio Cobarrio offiziell geboren worden war. Die Musik des Dreiergespanns ist eine stilistisch sehr vielschichtige und vereint Einflüsse aus den verschiedensten Klangtraditionen. So findet sich in den Stücken von Cobarrio – das konzerttechnisch mittlerweile in ganz Europa herumgekommen ist – eine ebenso starke Hinwendung zur spanischen Folklore wie auch zur irischen, orientalischen und slawischen. Garniert mit Elementen aus der Klassik entwickeln die Kompositionen des Trios eine ganz eigene lyrische Schwingung, die auf angenehmste Weise dazu einlädt, sich einfach zurückzulehnen und dem Dargebotenen zu lauschen.

Georg Aichberger - Gitarre
Herwig Schaffner - Violine, Viola, Klavier
Jakob Lackner - Gitarre

Website: www.cobarrio.at
Mail: management@cobarrio.com



Duo [:klak:]

Schon allein die eher seltene Kombination aus Akkordeon, Klarinette, Percussion und Gesang lässt das von der jungen Formation Duo [:klak:] Dargebotene etwas aus dem Rahmen des Gewöhnlichen fallen. Aber es liegt nicht nur allein an der Instrumentierung des Duos, die die Musik der beiden Kärntner Stefan Kollmann (Akkordeon) und Markus Fellner (Klarinette, Percussion, Gesang) zu etwas Besonderem macht. Das Schöne an den stilistisch irgendwo zwischen Tango Nuevo, Musette, Klezmer und Jazz angesiedelten Stücken des Zweiergespanns ist, dass alles – scheinbar wie von Geisterhand gelenkt – perfekt ineinandergreift, die feinen und spannungsgeladenen, zwischen zarter Melancholie und purer Lebensfreude pendelnden Melodien, die vielen unterschiedlichen Stile, die musikalische Raffinesse der beiden Protagonisten und deren Fähigkeit, ihre Musik mit einer fast schon betörend wirkenden leichtfüßigen Eleganz und viel Gefühl darzubringen.

Stefan Kollmann - Akkordeon
Markus Fellner - Klarinette, Percussion, Gesang

Website: www.klakmusic.com
Mail: info@klakmusic.com



Ramsch & Rosen

Wer mit den vielen Betätigungsfeldern von Julia Lacherstorfer (u. a. ALMA, Neuschnee, Aufstrich) und Simon Zöchbauer (u. a. Federspiel) vertraut ist, der kann sich schon in etwa ausmalen, in welche Richtung es die beiden verschlägt. Das einfache Wiedergeben oder Zitieren des Altbekannten ist von ihnen definitiv nicht zu erwarten. Wobei die beiden aber keineswegs einen Hehl aus ihren musikalischen Wurzeln machen. Sie stammen aus der Volksmusik, sind mit ihr aufgewachsen und haben sie immer schon gespielt, nur vielleicht eben nicht unbedingt traditionskonform, sondern stets mit einem Blick über den eigenen musikalischen Tellerrand hinaus. In ihrem gemeinsamen Duo Ramsch & Rosen spinnen die Oberösterreicherin und der Niederösterreicher diesen Ansatz nun weiter. Sie verweben die Volksmusik in kunstvoller Weise mit Elementen anderer Spielformen und Stile, sie lassen deren Melodien auf den Jazz, die Klassik und auch andere Weltmusiken treffen, und entheben sie dadurch mit erfrischend undogmatischer Note ihrem ursprünglichen Kontext.

Julia Lacherstorfer - Violine, Viola, Gesang
Simon Zöchbauer - Zither, Trompete, Gesang, Shruti Box

*Website: www.ramschundrosen.at
Mail: info@divertedmusic.at*



Sormeh

Musik, in der alle Grenzen und Gegensätze aufgehoben scheinen: Genau eine solche versucht das Trio Sormeh zu verwirklichen. Die Ingredienzen, auf die Golnar Shahyar (Gesang, Daf, Berimbau), Mona Matbou Riahi (Klarinette, Gesang) und Jelena Popržan (Viola, Gesang, Loops) zurückgreifen und die sie auf innovative Weise in ihre ganz eigene, lyrisch bildhafte weltmusikalische Sprache übersetzen, reichen vom alten jüdischen Liedgut in Form von Chansons der levantinischen Sepharden und Cabaret-Songs über die Klangtraditionen des Balkans und des südosteuropäischen Raumes bis hin zu jenen des Orients. Immer wieder auch versetzt mit gelegentlichen Improvisationen und Klangexperimenten entstehen auf diese Art Stücke, die – sehr facettenreich und vielschichtig in ihrer Note – ungewöhnlich viel Atmosphäre und Stimmung entwickeln.

Golnar Shahyar - Gesang, Daf, Berimbau
Mona Matbou Riahi - Klarinette, Gesang
Jelena Popržan - Viola, Gesang

*Website: www.sormeh-music.com
Mail: jelkabow@yahoo.com*



Square Waltz

In den Kompositionen von Square Waltz treffen Dinge aufeinander, die man sonst eher selten miteinander in einem gemeinsamen klanglichen Kontext verwoben vorfindet. Maria Salamon (Violine, Komposition), Hannes Laszakovits (Bass) und Marc Bruckner (Klarinette, Percussion) definieren das musikalische Feld, auf dem sie werken und agieren, sehr weit, wenn nicht sogar überhaupt grenzenlos, denn es scheint aus allen Richtungen irgendwie etwas dabei zu sein. Grob gezeichnet, ist das von dem Dreiergespann musikalisch zu Gehör Gebrachte irgendwo zwischen Jazz, Klassik und diversen Spielarten der Weltmusik anzusiedeln. Im Ton immer auch ein wenig Wienerisch erschafft sich Square Waltz auf gediegene kunstvolle Art einen abwechslungsreichen und feurigen Sound, der – egal wo auch immer er auf der Welt zum Erklingen gebracht wird – überall gleichermaßen verstanden wird.

Maria Salamon - Violine
Marc Bruckner - Klarinette, Percussion
Hannes Laszakovits - Kontrabass

Website: www.squarewaltz.at
Mail: e_bass@mac.com

Neue Musik



Neue Musik



Anna Magdalena Kokits

Die Pianistin Anna Magdalena Kokits verweist trotz ihrer jungen Jahre bereits auf eine erstaunliche Laufbahn als Solistin, gelegentlich auch in Zusammenarbeit mit Klangkörpern wie dem Tonkünstler-Orchester Niederösterreich und den Moskauer Virtuosen. Ihr Engagement für zeitgenössische Musik zeigt sich in der engen Zusammenarbeit mit den Komponisten Richard Dünser, Tomasz Skweres, Helmut Schmidinger, Thomas Larcher, Christoph Renhart und Lukas Haselböck wie auch darin, dass sie bereits etliche Werke in Auftrag gegeben hat. Begeistert setzt sich Kokits auch für Unbekanntes ein: Das gesamte Klavierwerk von Ernst Toch spielt sie ebenso ein wie Kompositionen von Mieczysław Weinberg.

Anna Magdalena Kokits - Klavier

Website: www.annamagdalenakokits.com

Mail: annamagdalenakokits@yahoo.de



Duo Fre Do

Ganz klassisch gibt sich die Besetzung des Duos Fre Do mit Klavier und Flöte – alles andere als traditionell hingegen zeigt sich sein Repertoire mit Werken aus der jüngeren Vergangenheit. In der Neuen Musik sind Doris Nicoletti und Frederik Neyrinck als Mitglieder renommierter Ensembles fest verankert, als Duo hingegen erst seit diesem Jahr vereint. So begeben sie sich auf die Suche nach der Erweiterung von Klang (auch mit Elektronik), bringen ihre Instrumente abseits der üblichen Konzertform in installativen Kontexten zum Einsatz und vernetzen die Musik mit anderen Kunstformen. Bereits vorhandenes Repertoire erweitern sie durch Auftragskompositionen, Werke für die Duo-Formation ergänzen sie in ausgeklügelten Programmen mit Kompositionen der Sololiteratur.

Frederik Neyrinck - Klavier
Doris Nicoletti - Flöte

*Website: www.frederikneyrinck.be/partituren/Duo_FredDo.pdf
Mail: frederikneyrinck@gmail.com*



Duo Ovocutters

Akkordeon und Cembalo – aus dieser wahrlich ungewöhnlichen Instrumentalkombination besteht das Duo Ovocutters. Stellt sich natürlich die Frage, welches Repertoire Sonja Leipold und Christoph Hofer für das ursprünglich barocke Instrument in Kombination mit dem der landläufig als Ziehharmonika bekannten Klangquelle ausfindig machen. Und sie kann erstaunlich reichhaltig beantwortet werden. Denn neben Bearbeitungen vorhandener Werke aus Gegenwart und Vergangenheit wurden dem Duo bereits etliche Kompositionen etwa von Matthias Kranebitter, Manuela Kerer, Dietmar Hellmich oder Sylvie Lacroix anvertraut. Eine besondere Mischung ergibt sich aus Werken für Tasteninstrumente von Barock bis Frühklassik und erst kürzlich Entstandenem.

Sonja Leipold - Cembalo
Christoph Hofer - Akkordeon

*Website: www.ovocutters.at
Mail: sonja.leipold@gmx.at*



Mobilis Saxophonquartett

Mit den vier Vertretern der Saxophonfamilie von Bass bis Sopran frönen die Musikerin und die Musiker dem homogenen Gesamtklang ebenso wie den Eigenheiten des recht jungen Instruments. Auf klassischen Saxophonen, die sich von den Jazz-Instrumenten deutlich unterscheiden, widmet sich das Quartett seit dem Jahr 2009 zeitgenössischen Werken wie auch Bearbeitungen klassischer Kompositionen. Den ersten Preis des Wettbewerbs GRADUS AD PARNASSUM, den Ö1-Pasticcio-Preis und die Auszeichnung Bank Austria Artist of the Year hat sich das junge Quartett bereits erspielt, darüber hinaus sind auch die einzelnen MitgliederInnen Michael Krenn, Janez Ursej, Yukiko Iwata und Goran Jurkovic bereits hochdekoriert. Ebenso international wie die Herkunft der Muskschaffenden sind nicht nur ihre Programme, sondern auch ihre Tourpläne.

Michael Krenn - Sopransaxophon
Janez Ursej - Altsaxophon
Yukiko Iwata - Tenorsaxophon
Goran Jurkovic - Baritonsaxophon

Website: www.mobilis-saxophonquartett.at
Mail: mobilis-4@hotmail.com



Schallfeld Ensemble

Das Schallfeld Ensemble versteht sich als freies SolistInnenkollektiv. Hervorgegangen ist der Klangkörper aus ehemaligen Studierenden des Masterstudiums „Performance Practice in Contemporary Music“ des Klangforums Wien an der Kunstuniversität Graz. Dementsprechend hoch ist nicht nur die künstlerische Qualität, denn so vielfältig wie ihre kulturellen Wurzeln offenbart sich auch ihre musikalische Vielfalt, beschäftigen sich die Einzelnen doch neben der Neuen Musik auch mit Jazz, Klassik, alter Musik, Performance oder Musikwissenschaft. Diesen reichen Quellen trägt das Ensemble auch in seinen diversen Projekten Rechnung.

Eisa Azzarà - Flöte
Szilárd Benes - Klarinette
Myriam García Fidalgo - Cello
Lorenzo Derinni - Violine

Website: www.schallfeldensemble.com
Mail: schallfeld.ensemble@gmail.com

Pop



Pop



Farewell Dear Ghost

Nach eigener Aussage hatte Bandleader Philipp Szalay mit Farewell Dear Ghost musikalisch ursprünglich ja etwas anderes im Sinn. Die intensiven und von immer neuen Inspirationsquellen genährten Arbeiten an seinem Erstlingswerk brachten aber viele neue Ideen und Richtungsänderungen zutage, sodass der Singer-Songwriter aus der Steiermark letztlich dann doch ganz woanders angelangt ist – und zwar im alle Gefühle in Erregung und Wallung versetzenden Indie-Pop mit Tiefgang. Was im szalayschen Sounduniversum regiert, sind feinste, in einen warmen Gesamtklang eingebettete und leicht pathoshafte Melodien sowie durchdachte und abwechslungsreiche Arrangements, die einen jeden Song über spannungsgeladene und variantenreiche Bögen hin zu dessen absoluten stimmungsvollen Höhepunkt führen.

Philipp Szalay - Gitarre, Gesang
Philipp Prückl - Bass
Alex Hackl - Gitarre
Andreas Födinger - Schlagzeug

*Website: www.farewelldearghost.com
Mail: reinhold.seyfriedsberger@inkmusic.at*



Fräulein Hona

Feinster Acoustic-Folk mit Tiefgang und Gefühl, genau für einen solchen steht die Musik von Fräulein Hona. Die Songs der in Wien ansässigen Band haben etwas sehr Ursprüngliches an sich, etwas sehr Authentisches und Ungeköstetes, das in Sachen Tiefgang über das sonst so im Folk-Kontext Dargebotene doch weit hinausgeht. Man hört, dass in dieser Combo mit Kerstin Eckert, Melanie Künz, Johanna Schmid und Judith Prieler vier Musikerinnen am Werk sind, die sehr wohl eine exakte Vorstellung davon haben, in welche Richtung sie gehen wollen. Den Sound weit abseits jeder Pop-Massenware ansiedelnd, gelingt es Fräulein Hona, auf sehr schöne und auch erfrischend dezente Weise ihre eigenen Akzente zu setzen, sei es über ein Mehr an klanglicher Vielfalt, über mehrstimmige Gesangsparts oder einfach über einen auffallend abwechslungsreichen Aufbau der Nummern.

Kerstin Eckert - Gesang, Gitarre, Klavier, Melodika, Cajon, Glockenspiel, Flöte

Johanna Schmid - Gesang, Gitarre, Klavier, Violoncello, Ukulele

Judith Prieler - Gesang, Gitarre, Glockenspiel, Violoncello, Melodika, Cajon

Melanie Künz - Gesang, Gitarre, Klavier, Violoncello, Ukulele

Website: www.frauleinhona.com

Mail: frauleinhona@gmail.com



HVOB (Her Voice Over Boys)

Dieses Duo gilt für nicht wenige als eine der spannendsten österreichischen Popentdeckungen der letzten Jahre. Quasi mit der EP „Dogs“ und einem Auftritt bei dem international nicht ganz unbedeutenden Melt-Festival wie aus dem Nichts auf der Bildfläche erschienen, waren HVOB (kurz für Her Voice Over Boys) binnen kurzer Zeit in aller Munde. Und das nicht nur hierzulande. Seither folgten mit dem selbst betitelten Full-Length-Debüt (2013) und „Trialog“ (2015) zwei weitere aufsehenerregende Veröffentlichungen. Der filigrane, melodiöse und in einen warmen Sound gehüllte Elektropop mit Clubschlagseite von Anna Müller und Paul Wallner, den beiden Köpfen hinter diesem außergewöhnlichen Projekt, ist einer, der sich ganz ohne das übliche Gefrickel gefühlvoll in Szene zu setzen weiß und einen unweigerlich vom ersten Moment an in seinen Bann zieht.

Anna Müller - Tasteninstrumente, Gesang
Paul Wallner - Tasteninstrumente

Website: hvob-music.com
Mail: sebastian@fourartists.com



Kids N Cats

Es ist ein zugegeben doch recht eigenwilliger und schräger, aber umso mehr in den Ohren hängen bleibender Pop-entwurf, den diese Combo praktiziert. Das Wiener Quartett KIDS N CATS, das im vergangenen Jahr quasi aus dem Nichts auf der Bildfläche der österreichischen Popszene erschien und bei nicht wenigen einen bleibenden Eindruck hinterlassen hat, punktet vor allem mit einem erfrischend anderen, sehr bunten und extrem lässigen Pop-, Hip-Hop-Elektro-Sound, mit einem, der sich erfreulicherweise nicht im Geringsten im gewöhnlichen Mainstream verliert, sondern wirklich ein hohes Maß an origineller Eigenständigkeit aufweist.

Jeanne Nickels - Gesang, Tasteninstrumente
 Marten Kaffke - Gitarre, Tasteninstrumente, Gesang
 Peter Paul Aufreiter - Tasteninstrumente, Samples
 Maximilian Atteneder - Schlagzeug

Website: www.kidsncats.com

Mail: home@kidsncats.com



Mynth

Es ist definitiv einmal ein Popentwurf der etwas anderen Sorte, den man von dieser Band präsentiert bekommt. Mehr als vielleicht andere Acts im Elektropop-Zirkus sucht das Salzburger Zweiergespann MYNTH sein musikalisches Glück in den atmosphärisch aufgeladenen und kunstvollen Gefilden. Eher minimalistisch denn soundtechnisch ausladend zu Werke gehend, beschreitet das Geschwisterpaar Giovanna und Mario Fartacek – wie man auch auf der Debüt-EP „Polar Nights“ sehr wunderbar hören konnte – einen klanglichen Pfad, der mehr in eine minimalistische Richtung führt. Stilistisch verorten lässt sich die Musik von MYNTH irgendwo zwischen Pop, Elektronik und Trip-Hop. Tempomäßig verhalten und detailverliebt spinnt das Duo seine Songs über weit gefasste melancholische und verträumte Spannungsbögen zu ihrer endgültigen beeindruckenden Form.

Giovanna Fartacek - Gesang, Tasteninstrumente
Mario Fartacek - Tasteninstrumente, Drumcomputer, Samples

Website: www.mynthmusic.com
Mail: mariocheck@hotmail.com

Impressum

Herausgeber: Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres (BMEIA), Referat V.2.c (Musik und Film)

Redaktion: Helge Hinteregger, Ingrid Köhn-Dursy

Grafik und Layout: Barbara Zeidler

Grafik Deckblatt: designed by freedesignfile.com © <http://freedesignfile.com/>

Die Portraits entstanden unter Zusammenarbeit der KünstlerInnen, mica-music information center austria und dem Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres (BMEIA), Referat V.2.c (Musik und Film).

Weitere Fotorechte: Anna Magdalena Kokits/Nancy Horowitz; BartolomeyBittmann/Max Parovsky; Edi Nulz/Julia Wesely;

Farewell Dear Ghost/Lena Prehal; Giocosio Streich-Quartett/Nancy Horowitz; HVOB/Lukas Gansterer; Kids N Cats/Eva Zar;

Mobilis Saxophonquartett/Horowitz; Ovocutters/Leipold Hofer; Ramsch & Rosen/Philipp Kerber; Sormeh/Farshid Larimian; Treeoo/Harri Mannsberger;

Druck: BMI/Digital Print Center

Rückfragen:

mica-music information center austria

EMAIL: office@musicaustria.at

www.musicaustria.at

Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres

(BMEIA), Referat V.2.c (Musik und Film)

EMAIL: abtv2@bmeia.gv.at

www.bmeia.gv.at



JAZZ
Farewell Dear Ghost
Trio Alba
Duo [:klak:]
Mynth
Schallfeld Ensemble
Duo Fre Do

KLASSIK
Sormeh
Holler My „Vier“
Ramsch & Rosen
Duo Ovocutters
Kids N Cats

WELTMUSIK
Square Waltz
Cobario
David Six
Treeoo
Edi Nulz
Mobilis Saxophonquartett
HVOB – Her Voice Over Boys

NEUE MUSIK
Duo Aliada
Giocosio String Quartett
BartolomeyBittmann
Fräulein Hona

POP
Florian Feilmair
Namby Pamby Boy
Anna Magdalena Kokits